



Gemeinschaft pro Putzbrunn

Bürgersprechstunde

Die Gemeinschaft pro Putzbrunn hat es sich zum Ziel gesetzt, den Bürger stärker in die Geschehnisse der Gemeindepolitik miteinzubinden. Deswegen veranstaltet die Gemeinschaft pro Putzbrunn eine Woche vor jeder Gemeinderatssitzung eine Bürgersprechstunde. In dieser Sprechstunde haben die Putzbrunner Bürger die

Möglichkeit, Fragen an die vier Gemeinderatsmitglieder der GPP zu stellen sowie eigene Ideen für Putzbrunn einzubringen.

Im Gegenzug werden die GPP-Gemeinderatsmitglieder bemüht sein, die anwesenden Bürger über die vorangegangenen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen zu informieren.

Termine 2002 der Bürgersprechstunde:

Mittwoch, 18. September	19.30 Uhr	Gaststätte "Abseits", Am Florianseck
Mittwoch, 16. Oktober	19.30 Uhr	Gaststätte "Abseits", Am Florianseck
Mittwoch, 20. November	19.30 Uhr	Gaststätte "Abseits", Am Florianseck
Mittwoch, 11. Dezember	19.30 Uhr	Gaststätte "Abseits", Am Florianseck

Aus dem Gemeinderat

Die ersten beiden Gemeinderatssitzungen liegen hinter uns. Neben der Tatsache, dass sich der Bürgermeister gleich in der ersten Sitzung eine üppige Gehaltserhöhung mit den Stimmen der CSU und Freien Wähler genehmigen ließ, erscheinen vor allem die in Aussicht stehenden großen Bauprojekte für Putzbrunn von herausragender Bedeutung.

Betreutes Wohnen:

Im Juni 2002 hat der Gemeinderat beschlossen, die Pflegestation an die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zu verkaufen.

Der Zuschuss in Höhe von 1,3 Mio. Euro für die Einrichtung der 24 vollstationären Pflegeplätze – mit dem von Seiten der BWP fest gerechnet wurde - ist vom Landkreis-Sozialhilfeausschuss vorläufig abgelehnt und zurückgestellt worden. Herr Kellermeier betonte, dass dies zwar alle "zwickt", aber man könnte notfalls auch ohne den Zuschuss fertig bauen. Natürlich könnte das Landratsamt von überholten Zahlen im Altenhilfeplan für den Landkreis ausgehen und somit den fehlenden Bedarf für Putzbrunn nicht richtig einschätzen. Werfen wir jedoch einen Blick auf unsere Umgebung, so stellen wir fest, dass zur Zeit fast in jeder umliegenden Gemeinde (siehe Grasbrunn) ähnlich Projekte geplant oder bereits fertiggestellt wurden.

Wir werden auf einer der nächsten Gemeinderatssitzungen beantragen, dass die Gemeinde mehrere Wohnungen zum Selbstkostenpreis erwirbt um sie älteren Mitbürgern vergünstigt zur Miete anzubieten. Denn wer hat schon gleich 200.000 - 400.000 Euro um sich eine eigene Wohnung zu kaufen.

Bauprojekte Grasbrunner Straße:

Es war gleich die erste Bauausschusssitzung, in der mit CSU-Mehrheit dieses große, mit bis zu 300 neuen Einwohnern geplante Projekt, in die Wege geleitet wurde. Schade, dass man davon eigentlich nichts vor der Wahl gehört hat. Außerdem steht ein weiteres Wohnbaugebiet an der Grasbrunner Straße mit nochmals etwa 200 neuen Einwohnern an. Die erforderliche Infrastruktur für diesen Einwohnerzuwachs wurde vom Bürgermeister in der oben genannten Sitzung als derzeit ausreichend zugesichert.

Gewerbegebiet Keferloher-Markt-Straße/Münchner Straße:

Unserer Vermutung nach laufen die ersten Vorbereitungen zur Bebauung des großen Feldes hinter dem Aldi-Gelände. Dabei ist festzustellen, dass die Putzbrunner Bürger bis heute an den Vorplanungen nicht beteiligt wurden. Welche Ortsteile werden bspw. den Verkehr aufnehmen? Es geht halt wie so oft: Es wird mit den Betroffenen hinter verschlossenen Türen verhandelt. Schnell ist dann ein entsprechender Antrag der dadurch besser informierten Gemeinderatsmehrheit auf dem Tisch, den es dann zu beschließen gilt. Ergebnis der Abstimmung – allgemein bekannt.

Eines hat sich jedoch in der kurzen Zeit bei Abstimmungen gezeigt: „Es wird schwieriger!“ Nur mit unseren durchaus berechtigten, kritischen Fragen und Wortmeldungen ist es möglich, Transparenz in so manches Projekt zu bringen. Ziel ist hier, eine bessere Bürgerinformation und wenn es erforderlich ist, neu, konstruktiver und zukunftsorientierter für die Putzbrunner Gemeindeentwicklung zu planen. In diesem Zusammenhang – Schluß bis auf Weiteres mit Hotelbauten in Putzbrunn. Endlich mal eine vorrausschauende Planung für die nächsten Jahre, wie sich Putzbrunn in seinem Gesamten entwickeln soll. Nicht ohne Konzept bauen und dann schauen wie es passend gemacht werden kann.

Friedhof:

Dieses Bauvorhaben hat äußerste Dringlichkeit und muss vorangebracht werden.

Sporthalle:

Unglücklicherweise wurde noch im letzten Gemeinderat eine Standortentscheidung für die Rathausstraße getroffen, ohne entsprechende Haushaltsmittel bereit zu stellen. Eine Kosten-/Nutzenanalyse mit Gegenüberstellung des Alternativstandortes Florianseck wurde nicht erbracht. Auch wurde keine Nachfolgelastberechnung - eigentlich selbstverständlich bei so einem Objekt - gemacht.

Hier handelt es sich unserer Meinung nach um Versäumnisse, die bei einem Bürgermeister, der auf eine moderne und transparente Verwaltung Wert legt, nicht passieren sollten.

Das zur Bürgerversammlung am 11.03.2002 propagierte „Einbeziehen der Anlieger“ beim Standort Rathausstraße von Herrn Kellermeier (Süd-Ost-Kurier 14.03.2002), gestaltete sich so, dass nach Festlegung des Standortes (Gemeinderatssitzung vom 26.03.2002) eine Erläuterung der Pläne für die Anlieger am 10.06.02 stattfand, als alles schon beschlossen war.

Golfplatz:

Hier hat sich eindeutig gezeigt, dass besser informiert sein, nicht heißt dass der Antrag (CSU) durchgeht.

Die GPP-Fraktion hat sich viele Gedanken zu diesem Thema gemacht und hat mit ihrem Antrag erreicht, dass der Weg für weitere Diskussionen offen bleibt. Jetzt entscheiden erst einmal die Grundstückseigentümer. Sie, liebe Bürger, sollen aber wissen, dass bei diesem Thema auch innerhalb der GPP unterschiedliche Ansichten herrschen. Jedoch sind wir alle der Meinung, wenn die Möglichkeit besteht große Bereiche in Putzbrunn für viele Jahre von Bebauung freizuhalten, ist dies eine Chance, die wahrgenommen werden muss.

Allgemeines:

Wir freuen uns, dass bis jetzt die Gemeinderatssitzungen so gut besucht waren. Sicherlich, neue Besen kehren gut. Unter diesem Aspekt wird der Eine oder Andere doch neugierig gewesen sein, wie sich denn nun diese neue Fraktion verhält. Mit dem Ausspruch „da kommen Sie ja, die Wilden“ sind wir gleich respektvoll von Teilnehmern des Gemeinderates mit denen wir gemeinsam an dem "runden Tisch" sitzen, begrüßt worden.

Apropos "sitzen": Eigentlich ist es ja üblich – wie in allen anderen Gemeinden – dass das Wahlergebnis sich in der Sitzordnung widerspiegelt.

Nachdem die SPD-Fraktion auf ihr Vorrecht verzichtet hat, sehen wir es als selbstverständlich an, dass die GPP als nächste Fraktion direkt neben der Verwaltung sitzt, gefolgt von der SPD und dann den Freien Wählern.

Leider ist immer wieder von außen der Eindruck erweckt worden, als wären wir ungehobelte Störenfriede, die den Verlauf der Sitzung nur unqualifiziert begleiten und unnötig verlängern können.

Die vielen positiven Rückmeldungen – auch von ehemaligen Kritikern – bestätigen uns, den eingeschlagenen Weg so weiterzugehen.

Unser Ziel ist es, weiterhin alle Putzbrunner Belange offen und demokratisch zu diskutieren und nicht nur eine Meinung als die Maßgebliche zu betrachten. Hier hilft es uns keine Partei zu sein, keinerlei Fraktionszwang zu haben und frei und ohne Druck reden, entscheiden und abstimmen zu können.

Da scheint es doch verwunderlich, dass es einem "solchen Kasperlverein" (Aussage eines Gemeinderatskollegen) gelingt, das angeblich so hervorragende Projekt Betreutes Wohnen dermaßen in Misskredit zu bringen und anscheinend aus diesem Grunde kein Putzbrunner die Wohnungen kaufen möchte.

Übrigens, ohne vorherige Absprache oder Warten auf ein Händehaben der Anderen, funktioniert eine Übereinstimmung anscheinend nicht.

Wirft uns doch die FWG vor, der Zuschuß von 1,3 Mio. Euro würde wegen unserer Panikmache während der Kommunalwahl nicht gewährt, so bezieht sich der Bürgermeister auf die überholten Zahlen im Altenhilfepplan.

Danke!

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wie werden diese Steuermittel und staatlichen Vergünstigungen (z.B. Grundstückspreis) aufgeteilt – 51 % Gemeinde und 49 % für einen privaten Immobiliengesellschafter?

Aber wir haben 6 Jahre Zeit, alle ungeklärten Fragen noch beantworten zu lassen.

Wir werden diese Zeit aber auch nutzen und besonderen Wert darauf legen, ein einvernehmliches Zusammenarbeiten im Gemeinderat herzustellen.

Leider wurde versucht die Aktivitäten der GPP zu trüben, indem uns ein Schreiben eines Anwaltes mit Unterlassungsandrohung ins Hause flatterte. Kläger die GEMEINDE (deren Räte 4 von uns sind), vertreten durch Herrn Kellermeier.

Ein persönliches Gespräch, sogar ein Anruf wäre ausreichend gewesen und die Sache, welche keines der GPP-Gemeinderatsmitglieder betrifft, hätte sofort geklärt werden können. Es handelte sich lediglich um den Besitz von Domainnamen im Internet, der übrigens mehrere Jahre lang in dieser Form von Herrn Kellermeier akzeptiert wurde. Welch ein Aufwand an Zeit und Kosten aus Ihren Steuergeldern!

Abschließend freuen wir uns, die in diesem Flugblatt aufgeworfenen Fragen in unserem nächsten Bürgersgespräch am Mittwoch, den 18. September in der Gaststätte "Abseits" mit Ihnen besprechen zu können.

Bis dahin wünschen wir Ihnen allen eine wunderschöne Sommerzeit, genießen Sie Ihre freien Tage mit Familie, Kindern und Freunden

Ihre
Gemeinschaft pro Putzbrunn

